

Abschlussbericht über das Forschungspraktikum an
der Nottingham Trent University im Rahmen des
DAAD Rise Programmes

Hannes Thielke

25. September 2018

1 Einleitung

Ein Praktikum über das DAAD Rise Programm ist die perfekte Gelegenheit, die eigenen fachlichen Kompetenzen auch in der Praxis auszubauen und gleichzeitig wertvolle Eindrücke aus anderen Ländern zu bekommen. Ich habe mich für England entschieden um meine Sprachkenntnisse auszubauen, was mir nach meiner persönlichen Einschätzung auch gelungen ist. Der grösste Fortschritt ist allerdings wie ich finde, dass die anfängliche Angst davor, Englisch sprechen, relativ schnell verfliegt und weniger darüber nachdenken muss, was man sagen möchte. Ich empfehle es jedem, der darüber nachdenkt, sich für dieses Programm zu bewerben. Es lohnt sich!

2 Vorbereitung auf das Praktikum

Ich habe mich gegen Ende des letzten Jahres auf das Rise Praktikum beworben. Es macht auf jeden Fall Sinn, sich mehr Zeit dafür einzuplanen, da der Bewerbungsprozess relativ langwierig sein kann. Man kann sich insgesamt auf drei verschiedene Stellen bewerben und sollte dafür jeweils eine eigene Bewerbung schreiben. Man sollte nicht die gleiche Bewerbung für alle drei Stellen zu verwenden. Es ist ausserdem ein Empfehlungsschreiben eines Hochschullehrers einzureichen. Dieser muss mindestens einen Doktor-Titel besitzen. Falls man nicht gerade persönlich mit jemandem in Kontakt steht, empfiehlt es sich, in einer Vorlesung persönlich mit dem Hochschullehrer zu sprechen und demjenigen einige Zeit als Vorlauf zu geben. Oft dauert soetwas mehr als nur ein paar Tage. Nach dem Bewerbungs- und Auswahlverfahren bekommt man (hoffentlich) vom DAAD eine Zusage für das Praktikum und kann sich nun voll auf die Reiseplanung konzentrieren.

3 Anreise

Zur Zeit meines Praktikums war England noch Mitglied der EU und somit relativ einfach zu erreichen. Da sich Flüge nach Nottingham als relativ teuer herausgestellt haben, habe ich mich dafür entschieden, nach London zu fliegen und von dort aus mit anderen Verkehrsmitteln weiter zu fahren. Nach meinen Erfahrungen sind die Flughäfen in London Stansted und in Manchester am billigsten zu erreichen. Von dort aus fahren viele Busse und Züge in alle grösseren Städte. Falls man vorhat, viel in der UK unterwegs zu sein, empfiehlt sich der Kauf einer Railcard für Busse von Nationalrail oder eine Couchcard von Nationalexpress. Ein weiterer Billig-Anbieter ist Megabus. Dabei sollten die Busse bereits im voraus gebucht werden, da die Plätze gegen Ende hin teurer werden.

4 Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist eine der nervenzerreibendsten Schritte bei der Planung. Oft werden Wohnungen erst relativ spät - teilweise erst einige Wochen vorher - ausgeschrieben, was es schwierig macht, eine Wohnung bereits viel im Voraus zu bekommen. Einzelwohnungen und WGs in England können über die Wohnungsbörse spareroom.co.uk gefunden werden. Es lohnt sich, hier einen Account zu erstellen und regelmässig (d.h. täglich) neue Angebote zu prüfen, da die Wohnungen relativ schnell vergriffen sein können. Ausserdem hilft es auch, eine "Wohnung gesucht-Anzeige zu schalten, in der man ein wenig über sich selbst und den Grund seine Wohnungssuche schreibt. So können Vermieter direkt mit dir in Kontakt treten. So habe z.B. ich meine Wohnung bekommen. Allerdings sollte man immer darauf Acht geben, ob es sich dabei um eine Agentur oder einen Makler handelt, da diese häufig Vermittlungsgebühren verlangen.